

Inhaltsverzeichnis

Literatur.....	XIII
A. Einführung.....	1
I. Die Entstehung des Europäischen Strafrechts	1
1. Die ursprünglich fehlende strafrechtliche Kompetenz.....	2
2. Die Gründe der Entstehung des Europäischen Strafrechts	4
a) Schutz der europäischen Einrichtungen.....	4
b) Schutz der finanziellen Interessen	5
c) Grenzüberschreitende Kriminalität	6
d) Die Folge.....	8
II. Ziel der Arbeit	8
III. Was ist unter Europäischem Strafrecht zu verstehen?	9
1. Europäisches Strafrecht i.e.S.....	10
2. Europäisches Strafrecht i.w.S.....	11
3. Die Rolle der EMRK	13
4. Fazit.....	13
IV. Ziele des Europäischen Strafrechts.....	14
B. Der Reformvertrag von Lissabon	17
1. Über dem Vertrag von Lissabon in Allgemeinen	17
1. Das „Lissabon-Urteil“ des BVerfG	20
a) Allgemeines	20
b) Die wichtigsten Aussagen des Urteils und deren Würdigung	22
aa) Die Europafreundlichkeit.....	22
bb) Das Wahlrecht.....	23
cc) Die Konsequenz des Urteils	24
dd) Das Echo des Urteils	24
ee) Kritik im Schrifttum	27
ff) Die Zuständigkeitsregelungen im Unionsrecht	31
gg) Die Integrationsverantwortung des BVerfG	32
hh) Kritik bzgl. der Integrationsverantwortung	35
ii) Die Grenze der Unionszuständigkeiten.....	38
jj) Die Subsumtion	41
(1) Die demokratische Legitimation.....	41
(2) Die verbleibende Staatlichkeit der Mitgliedsländer.....	43
kk) Besondere Rechtssetzungsverfahren im Unionsrecht.....	45

c)	Das Strafrecht.....	47
d)	Das Ausweitungsgesetz.....	51
e)	Resümee.....	53
aa)	Die Unterstützer	53
bb)	Kritische Stellungnahme	55
2.	Verfassungsgerichtsentscheidungen in anderen Mitgliedstaaten	58
a)	Tschechische Republik.....	58
b)	Österreich	59
c)	Ungarn	60
II.	Über den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	64
1.	Geschichte	64
a)	Der Griechische Mais	64
b)	Strafrechtliche Regelungen im Primärrecht	67
2.	Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts im AEUV	69
a)	Gesetzgebungsverfahren	71
aa)	Die Geschichte	71
bb)	Die aktuelle Rechtslage	73
b)	Abschaffung der Rahmenbeschlüsse	75
c)	Rechtsschutz.....	80
aa)	Die nationale Ebene	81
bb)	Die EMRK	82
(1)	Beitritt der Union zur EMRK	83
(2)	Reichweite des Rechtsschutzes im Rahmen der EMRK.....	85
cc)	Die Ebene des Unionsrechts	86
III.	Die Möglichkeiten der Europäisierung der Strafrechtssystemen	90
1.	Gleichstellungsklausel.....	91
2.	Blankettstraflgesetze.....	92
3.	Anwendungsvorrang des Unionsrechts	93
4.	Unionsrechtskonforme Auslegung	93
IV.	Kompetenzgrundlagen im Primärrecht	94
1.	Kompetenzauslegung im Unionsrecht	94
a)	Prinzip der begrenzten Einzelermächtigungen.....	95
b)	Subsidiarität.....	98
c)	Verhältnismäßigkeit	100
d)	Besonderheiten des Strafrechts.....	101
2.	Die einzelnen Kompetenzgrundlagen.....	108
a)	Richtlinienkompetenz der Union.....	108
aa)	Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	109
(1)	Die Entstehungsgeschichte	109
(2)	Die strafrechtliche Anwendung	112

(3)	Kritik zur strafrechtlichen Anwendung.....	114
(a)	Kohärenz der nationalen Strafrechtssysteme	116
(b)	Forum shopping.....	117
(c)	Europäische Strafverfolgungskompetenzen.....	117
(d)	Recht auf Verteidigung.....	118
(e)	Gegenseitiges Vertrauen	120
(f)	Fazit.....	122
(4)	Lösungsvorschläge	124
(a)	Gegenseitiges Vertrauen.....	124
(b)	Die EMRK und die Charta der Grundrechte	125
(c)	Harmonisierung der Rechtsschutzvorschriften.....	126
(d)	Maßnahmen gegen forum shopping.....	127
(5)	Fazit	133
bb)	Maßnahmen auf der Basis der gegenseitigen Anerkennung	137
(1)	Exkurs: Der Europäische Haftbefehl.....	140
cc)	Harmonisierungskompetenz im Verfahrensrecht.....	144
dd)	Harmonisierungskompetenz im materiellen Recht	151
(1)	Relativer Unterschied zwischen RB und RL.....	151
(2)	Voraussetzungen der Harmonisierung	156
(3)	Der Katalog in Art. 83 Abs. 1 AEUV	160
(4)	Der Katalog und die Voraussetzungen der Harmonisierung	162
(5)	Ein Lösungsvorschlag.....	165
(6)	Der Katalog als Kompetenz-Kompetenz?	166
(7)	Erweiterung des Katalogs	166
(8)	Harmonisierung durch Mindestvorschriften.....	168
(9)	Harmonisierung im Allgemeinen Teil	169
(10)	Handlungsform	170
(11)	Die Notbremse	171
ee)	Annexkompetenz.....	171
(1)	Die Judikatur	172
(2)	Die vertragliche Regelung.....	173
(3)	Über die „Unerlässlichkeit“	174
(4)	Auslegung durch das BVerfG	176
(5)	Festlegung der Rechtsfolgen.....	178
(6)	Weitere Kritikpunkte.....	179
(7)	Verhältnis zu anderen Kompetenzgrundlagen	180
(8)	Fazit	181
b)	Originäre Strafrechtsetzungskompetenz	182
(1)	Die Bedeutung der originären Strafrechtsetzungskompetenz.....	182
(2)	Rechtsgeschichte	182

aa)	Rechtlicher Charakter der Sanktionen des Gemeinschaftsrechts	183
(1)	Die Problemstellung	183
(2)	Der historische Hintergrund.....	183
(3)	Typisierung der Sanktionen des Gemeinschaftsrechts	184
(4)	„Sanktion“ sowie „kriminalstrafrechtliche Sanktion“.....	185
(5)	Anwendbarkeit der Garantievorschriften.....	188
(6)	Fazit	189
bb)	Art. 280 EGV	189
(1)	Die Entstehungsgeschichte	190
(2)	Der Regelungsinhalt.....	191
(3)	Die Auslegung von Art. 280 EGV – Die Mindermeinung.....	191
(4)	Die Auslegung von Art. 280 EGV – Die herrschende Meinung	192
(5)	Fazit	194
cc)	Art. 325 AEUV.....	194
(1)	Über die „finanziellen Interessen“	195
(2)	Über die „Betrügereien“ und „sonstige Handlungen“	195
(3)	Aufgabe der Mitgliedsstaaten.....	198
(4)	Die Aufgabe der Union	199
(5)	Die Anwendbare Rechtsakte	200
(6)	Die Notbremse	201
(7)	Harmonisierung im Allgemeinen Teil	202
(8)	Verhältnis zu anderen Kompetenzgrundlagen.....	203
(9)	Die Mindermeinung.....	204
(10)	Die Institutionalisierung der Betrugsbekämpfung	207
(11)	Rechtssetzung in der näheren Zukunft.....	208
dd)	Die Europäische Staatsanwaltschaft	209
(1)	Der mögliche Mehrwert der EStA.....	211
(2)	Der mögliche Aufbau der EStA	214
(3)	Kritik	216
(4)	Der nicht ausreichende Rechtsschutz	219
(5)	Lösungsvorschlag	220
(6)	Verstärkte Zusammenarbeit	221
ee)	Sonstige originäre Kompetenzgrundlagen	222
(1)	Zusammenarbeit im Zollwesen	222
(2)	Gemeinsame Einwanderungspolitik	223
3.	Zusammenfassung.....	224
C.	Die Zukunft des Europäischen Strafrechts	231
I.	Die herrschende Lehre über das Europäische Strafrecht und deren Kritik	231

II.	Strafrecht im Spannungsfeld der Freiheit und der Sicherheit	235
III.	Die Zukunftsmodelle des Europäischen Strafrechts	238
IV.	Die Rechtmäßigkeit des Europäischen Strafrechts	240
1.	Das Europäische Parlament	243
a)	Grundsätze der Wahlgleichheit	245
b)	Die (fehlende) paneuropäische Öffentlichkeit	250
c)	Die nationalen Parlamente und die Zivilgesellschaft	251
d)	Die Herabwürdigung des EP	251
e)	Nulla poena sine lege (parlementaria)	253
2.	Der Rat	255
3.	Die Kommission	258
4.	Die nationalen Parlamente	259
5.	Stellungnahme	262
V.	Notwendigkeit des echten Europäischen Strafrechts	265
1.	Die Notwendigkeit eines echten Europäischen Strafverfahrensrechts	266
a)	Vorteile eines echten Europäischen Strafverfahrensrechts	266
b)	Die Grenzen des Europäischen Strafverfahrensrechts i.e.S.	271
2.	Notwendigkeit des echten materiellen Europäischen Strafrechts	273
a)	Strafrechtliche Mindestvorschriften	273
b)	Materielles Strafrecht und die nationalen Traditionen	274
c)	EuStGB als Garantie für mehr Rechtssicherheit	277
d)	Reichweite eines künftigen EuStGB	277
3.	Europäische Betrugsbekämpfung	279
VI.	Entstehungsvoraussetzungen des echten Europäischen Strafrechts	280
1.	Die hinreichende demokratische Legitimation	280
2.	Die hinreichende Akzeptanz	282
3.	Eindeutige Kompetenz des europäischen Gesetzgebers	285
4.	Die Berücksichtigung der Prinzipien des Unionsrechts	285
5.	Der hinreichende Rechtsschutz	286
VII.	Abschließende Gedanken	286